

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 36

5. Mai 1858

Marktberichte.

Elbing. Einige in den letzten Tagen gefallene Regenschauer haben die Vegetation geweckt und den Saatselbtern sehr wohlgethan. Die letzteren, besonders die Delsaaten, haben von der andauernd kalten und trockenen Witterung zwar gelitten, dürften sich jedoch, wenn das günstige Wetter anhält, bald wieder erholen. Die Zufuhren von Getreide kamen spärlich; in den Preisen zeigte sich Neigung zum Steigen. Man zahlte für Weizen hochbunt 130—134 pfd. 72—78 Sgr., bunter 128—131 pfd. 67—73 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120—123 pfd. 50—68 Sgr. Roggen 120 bis 130 pfd. 33—39 Sgr. Gerste 35—40 Sgr. Hafer 24 bis 30 Sgr. weiße Erbsen 50—58 Sgr., graue 50—57 Sgr. Bohnen 54—60 Sgr. Spiritus wurde bei mäßiger Zufuhr mit 14½—15 Thlr. bezahlt.

Danzig. Unser Kornmarkt war in letzter Woche sehr lebhaft. Umfang der Zufuhren und Unternehmungslust der Käufer standen auf gleicher Höhe. Alle Getreidearten waren stark vertreten. Der Umsatz betrug 900 Last Weizen, 500 Last Roggen, 320 Last Gerste, 140 Last Hafer, 80 Last Erbsen. Mittlere und ordinäre Weizengattungen wurden höher bezahlt. Notierungen pro Scheffel: Weizen feiner 79—83 Sgr., bunter 70—78 Sgr., ord. 60—70 Sgr. Roggen 33—42 Sgr. Gerste 30—44 Sgr. Bei der alle Erwartung übertreffenden massenhaften Zufuhr fällt die unvergleichliche Schönheit des 1857er Gewachses um so mehr in die Augen, die ältesten Kornhändler wissen sich keiner Jahrgänge von so allgemeiner Auszeichnung zu erinnern. Hafer 28—32 Sgr. Erbsen 50—61 Sgr. Von Spiritus 600 Dhm Zufuhr, Preise 14½—15 Thlr. Wir hatten fruchtbarsten Regenschauer und die Vegetation entwickelt sich mit großer Kraft.

Rönigsberg. In Weizen fand Anfangs der Woche bei erhöhten Preisen ein ziemlich lebhafter Umsatz statt, doch schloß dieselbe damit stiller. Bezahlt wurde für gute Waare 67—82 Sgr. Mit Roggen unverändert und wenig Leben, loco 35—42 Sgr. Gerste fest 36—43 Sgr. Hafer fand willig Nehmer zu 30—33 Sgr. Erbsen 56—62 Sgr. Für Spiritus schwache Kaufslust, loco 15½—16 Thlr. bei Kleinigkeiten verkauft, auf Termine ohne Umsatz.

Wolle. Aus Breslau wird berichtet, daß der Umsatz nicht bedeutend, die Preise aber fortwährend im Weichen sind. Im Laufe des April wurden 2310 Str. verkauft. Bestand blieb ca. 22,000 Str. — In London waren in den Auktionen am 29. April 2042 Ballen mit einem Abschlag von 2 d. pr. Pfd. verkauft.

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Wie man der „A. S. Z.“ schreibt, dürften J. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm Ihre Reise nach Pommern, Preußen und Schlesien nicht vor Mitte Juni antreten. — Aus Ect. Petersburg sind wieder Nachrichten über die weitere Regulierung des Zolltarifs für nach Rußland eingehende Waaren hierher gelangt. Es geht aus denselben hervor, daß die Regulierung nicht eine einseitige ist und sich allein nur darauf bezieht, die Eingangszölle zu ermäßigen, sondern daß man auch darauf bedacht ist, der Fabrikation in Rußland durch die Zölle Schutz zu verschaffen, wo ein solcher notwendig erscheint. — Der Lotteriegewinn von 50,000 Thlrn. ist nach Halle a. d. S. gefallen.

Frankenstein. Nachträglich findet man schaurige verkehrte Ueberreste von Menschen im Schutt. Obgleich die uns gemachten Angaben über die Zahl der jetzt konstatierten Todten, schreibt die „Breslauer Zeitung“, sehr ungenau und divergirend sind, glauben wir doch versichern zu können, daß mindestens 30 Personen ein Opfer des Elementes geworden sind. — Gestern sind die Ueberreste von 17 Personen beerdigt worden. Das Elend der obdachlosen Einwohner, welche alles Ihrige verloren haben, ist grenzenlos.

Deutschland. Frankfurt a. M., 30. April. In der gestrigen Sitzung des Bundestags sind, äußerem Vernehmen nach, mehrere wichtige und allgemein interessante Gegenstände zur Verhandlung gelangt. Zunächst die hollsteinische Sache. Der Ausschuss hat seinen Bericht erstattet und die Versammlung beschloß über die Anträge binnen drei Wochen abzustimmen. Der-

selbe soll im Wesentlichen auf eine Ablehnung des in der dänischen Erklärung vom 28. d. M. vorgeschlagenen Weges hinausgehen.

Frankreich. Man sagt, daß in der letzten Sitzung des geheimen Rathes die Ansicht geltend gemacht worden sei, daß das seit dem 14. Januar in Anwendung befindliche System wieder einer mehr den Gewohnheiten des Landes, den Ueberlieferungen der Institutionen, welche seit einem halben Jahrhundert das Land regiert haben, und den Zusagen der jetzigen Kaiserl. Regierung entsprechenden Politik Platz machen möge. Der Kaiser wohnte, wie gewöhnlich schweigend, der Sitzung bei. — Mit einer auffallenden Geflüstlichkeit werden noch immer die herlichen Beziehungen zu England in den officiösen Journalen hervorgehoben und auch die geringste dem Marshall Pelissier zu Theil gewordene Ehrenbezeugung registriert. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel hat Admiral Lyons eine Note in Betreff der Entschädigung für die englischen Maschinenisten übergeben.

Großbritannien. Die Berathungen im Unterhause wegen der Umgestaltung der Regierung Indiens gehen langsam fort. Eine Motion, die Sache beim Alten zu belassen, wurde jedoch mit großer Majorität verworfen. — Ueber Alexandrien vom 26. v. Mts. wird aus Ostdindien als offiziell gemeldet, daß das Gros der Armee unter Lord Campbell am 24. März gegen Bareilly, und eine Abtheilung nach Azzinghur marschirt sei. In Azzinghur war das dortige englische Detachement massakirt worden. Oberst Rose eroberte am 2. April Jhany, tödtete 1500 Mann einer zum Entsatz herandrückenden Heeresabtheilung der Insurgenten und 3000 Mann der fliehenden Garnison. (Rechnet man die Ziffern der nach officiellen englischen Berichten getödteten Insurgenten zusammen, so ergibt sich die respectable Gesamtzahl von so und so viel Millionen, — etwa so viel nur als Indien überhaupt an Einwohnern besitzt. Was also von jetzt ab von Insurgenten getödtet wird, das kommt — auf den Ueberfluß.) In der Umgebung von Benares ist es unruhig. Die Nordprovinzen sind ohne Widerstand entwaflnet worden. — Im Oberhause überreichte Lord Albemarle eine Petition von 12,000 Einwohnern der Städte Manchester und Salford, in welcher die bisherige englische Politik in Indien als höchst verabscheuungswürdig bezeichnet und insbesondere um Wiedereinsetzung des Königs von Rudh gebeten wird. Lord Albemarle kündigte an, er werde am 10. Mai den Antrag stellen: „Daß nach der Ansicht dieses Hauses der Brauch, die Staaten eingeborener Fürsten in Indien wegen angeblichen Mangels an Erben oder unter dem Vorwand schlechter Regierung zu annexiren, eine schreiende Verletzung des Völkerrechts sei, den Gefühlen der Bevölkerung Indiens widerstrebe, dem christlichen Charakter Abbruch thue und die Dauerhaftigkeit der britischen Herrschaft gefährde, und daß dieses Haus sich daher für die hinfürige Aufhebung dieser Politik verbürge.“ — Die „Times“ tadelt Mallesbury wegen seiner Gleichgültigkeit gegen Sardinien. England möge nicht Neutralität affectiren, es müsse vielmehr außer der Entschädigungsforderung für die englischen Maschinenisten Neapel vermögen, die Gesegwidrigkeit der Gefangenahme derselben anzuerkennen.

Rußland. Durch Kaiserliche Rescripte sind abermals in fünf Gouvernements, die Adelsstände zu Berathungen über die Mittel zur Verbesserung der Lage der Bauern in den entsprechenden Comités ermächtigt worden. Es werden Klagen laut über die Ungeduld der Bauern in manchen Gouvernements, welche Arbeit und Gehorsam zu versagen beginnen und die Verzögerung im Fortschritt der Execution des Kaiserlichen Willens dem bösen Willen der Gutsheeren und der Lokalbehörden zuschreiben. In anderen Gouvernements wieder sind es die Bauern selbst, welche gegen die Neuierung protestiren, indem sie nicht begreifen können, daß der Czar Gutes mit ihnen im Sinne habe, wenn er die bisherigen Beziehungen zum Herrn löset und ihnen befiehlt, daß sie den Boden, auf dem sie seit Großvater und Vater heimisch in Gemeinden gelebt, plötzlich bezahlen und loskaufen sollen, um dann für sich selbst zu bestehen und zu sorgen.

Amerika. Die sogenannte religiöse Bewegung in New-York ist eher im Zu-, als im Abnehmen. Ein Gegenstück zu den Revivals, der „Wiedererweckung“ ist die Lotteriewuth, die jetzt hier herrscht. Nichts charakterisirt das amerikanische Leben in seinen grellen Gegensätzen besser, als das gleichzeitige Erscheinen dieser beiden Epidemien.

Verschiedenes.

— In England beschäftigen sich die Journale sehr eifrig damit zu besprechen und zu untersuchen, wie viel Einkommen zu einem anständigen Haushalt nothwendig sei. Die Times bringt eine Reihe von Artikeln über die Frage, ob eine Heirath mit 300 Pf. St. (2000 Thlr.) jährlich als respektabel gelten könne und entscheidet dieselbe schließlich dahin, daß es dabei auf Umstände ankomme und bei äußerster Sparsamkeit damit allenfalls auszukommen sei, jedoch nur in seltenen Fällen. Der Luxus nimmt allerdings überall, auch in Deutschland so überhand, daß hier eine Einnahme von 1000 Thlr. nur ganz knapp für eine junge Haushaltung anreicht. Der junge Ehemann will sich keine Entbehrungen auferlegen; sein Etat für Cigarren, Bier, Wein, Ressourcen u. u. absorbiert schon allein eine hübsche Summe. Wohnung, Möbel, Kleidung müssen standesgemäß sein. Gesellschaften müssen gegeben, kostspielige Vergnügungen mitgemacht werden. Man sehnt sich nach eigner Equipage und sucht diese Entbehrung durch häufiges Spazierenfahren in gemieteten Wagen einigermaßen zu ersetzen. Reisen, wo möglich Badereisen sind fast unentbehrlich. — Die junge Frau will auch noch das Leben genießen, sie trägt seidene Kleider im Hause und verlangt einige neue Ballanzüge für jeden Winter. Sie kann nicht zu Fuß in Gesellschaften gehen, und die Köchin ist nicht sauber genug, um sie anzuziehen. Drei Leute sind meist nothwendig, um das junge Paar zu bedienen, noch ehe Kinder vorhanden sind! — Wie ganz anders war das häusliche Glück vor 50 Jahren beschaffen! Als der Dichter Voß seine Ernestine heirathete, lebte das junge Paar sehr glücklich in Wandsbeck bei Hamburg. Der Mann war kränklich und mußte das viele Sitzen vermeiden; er arbeitete deshalb an einem Stehpult. Das einzige Licht kam dadurch in eine so hohe Stellung, daß die junge Frau nicht zu nähen vermochte. Sie wußte sich aber zu helfen; sie rückte neben das Stehpult ihres Mannes einen Tisch, stellte eine Stuhl darauf und saß mit ihrer Näharbeit auf dieser künstlichen Erhöhung Stundenlang mit unermüdlichem Fleiße neben dem schreibenden Gatten, der ihr von Zeit zu Zeit seine Produktionen vorlas. Im ersten Jahre der Ehe besaß das Paar so wenig Hausrath, daß sich nicht einmal ein Schrank darunter befand. Als dieser endlich angeschafft werden konnte, herrschte eine so große Freude darüber, daß ein förmliches Familienfest dem Schranke zu Ehren gefeiert wurde. Mathias Claudius, wurde dazu eingeladen und die berühmten Leute von Wandsbeck waren bei einem Glase dünnen Punsch vergnügter als die meisten Ehepaare der Gegenwart, denen der Luxus das Leben erschwert.

— (P. 3.) Eine der bemerkenswertheften Erscheinungen im heutigen Frankreich, die als einer der Faktoren in Betracht gezogen werden muß, wenn über die Möglichkeit einer abermaligen Ummwälzung gestritten wird, ist der erstaunliche Rückgang des Landbaues und die unverhältnißmäßig geringe Produktivität des Bodens. Der gelehrte Agronom Mathieu de Dombasle weist nach, daß Frankreich jetzt nur für 4 Milliarden Fr. Bodenprodukte liefert, während es der Güte des Bodens nach für mehr als 10 Milliarden produzieren könnte. Daher kommt es, daß das an sich so reiche Land seine Bewohner oft nicht ernähren kann, während deren Zahl seit Beendigung der napoleonischen Kriege bei Weitem nicht so sehr gewachsen ist, wie z. B. die Bevölkerung Deutschlands, Englands oder Rußlands. Sie hat nämlich nur um 20 Prozent zugenommen, während sie in Rußland um 34, in England um 41 und in Preußen sogar um 70 Prozent gewachsen ist. Es ist statistisch nachgewiesen, daß Frankreich im Laufe von 40 Jahren bloß an Weizen 32 Mill. Hektoliter mehr ein- als ausgeführt hat und dafür nahe an 1000 Mill. Fr. hat ausgeben müssen. Ausländische Pferde kaufte es vor dem Jahre 1852 für etwa 5 Mill., in den drei folgenden Jahren aber für 16, 39 und 75 Mill. Francs. Kurz, Frankreich bezieht vom Auslande jährlich für etwa 300 Mill. landwirtschaftliche Produkte, die auch auf seinem eigenen Boden gedeihen und die es bei besserer Bewirtschaftung desselben erzielen könnte. In vielen Departements sind aber auch die Güterpreise außerordentlich gesunken, und es giebt Dörfer in denen sich bei Versteigerung von Grundstücken kein Bieter findet.

— In dem Jahres-Berichte eines Londoner Wohltätigkeits-Ausschusses über die Armuth in den Distrikten von Gnebdore und Cloughaneely heißt es: In diesem Augenblicke leben 800 Familien nur von Seegräsern, Krabben und anderen Dingen, welche sich am Rande des Meeres finden, oder von den Felsen abreißen. Etwa 600 Erwachsene beiderlei Geschlechts sind ihrer Armuth wegen gezwungen, trotz der Kälte an den eisigen Küsten des Nordens barfuß zu gehen. Tausende von Männern haben nur ein einziges baumwollenes Hemd, während andere Tausende nicht einmal eines haben, die Frauen sind noch schlimmer daran.

Neuestes.

Berlin. Die Königin von Portugal hat am 2. d. mit ihrem Gefolge die Reise nach Lissabon angetreten. — Auch von Seiten unserer Regierung wird, wie man hört, ein Bevollmächtigter zu den Konferenzen nach China gehen, welche dort über die Deffnung des himmlischen Reiches für den Weltverkehr abgehalten werden sollen. — General Roth v. Schredenstein ist das Opfer einer Gehirnnaffektion geworden, die sich bis zur Geisteserrüttung gesteigert hat und kaum noch eine Hoffnung auf Wiederherstellung aufkommen läßt.

Petersburg, 3. Mai. (R. S. Z.) Es ist so eben ein ausführliches verbindendes Arbeitsprogramm für die Adelskomitès in Betreff der Regulirung der Bauernfrage erlassen worden. Darin sind drei Perioden festgestellt: 1) die Feststellung für die Prinzipien zur Lösung der Frage; 2) die spezielle Durchführung für jedes Gut; 3) die Abfassung eines Gesammtdekretes für die Landbevölkerung. Die Vorbereitungsarbeiten der ersten Periode, statistische und systematische, sind auf 6 Monate festgesetzt. Daraus sollen die Bauern alle Rechte der übrigen steuerpflichtigen Stände erhalten, indem sie aber zeitweilig an's Gut gebunden bleiben, bis sie sich losgekauft haben.

Lotterie.

4. Klasse.

Ziehung am 30. April.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 26,305. 49,268 und 52,457.

20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 12,906. 20,140. 27,818. 28,188. 33,934. 39,123. 39,742. 41,261. 47,227. 47,284. 49,413. 50,745. 51,116. 52,453. 55,919. 65,406. 66,355. 83,401. 86,375 und 86,876.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 923. 10,653. 11,412. 13,171. 14,177. 15,065. 19,924. 20,886. 21,825. 25,645. 29,873. 30,274. 32,708. 35,179. 37,421. 41,650. 51,405. 52,903. 53,818. 55,813. 57,802. 58,557. 58,650. 58,976. 60,412. 62,133. 66,676. 67,348. 67,684. 75,477. 77,514. 80,346. 85,802. 86,371. 89,040. 89,776. 90,821. und 94,848.

51 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 280. 2239. 4305. 6452. 9182. 17,345. 19,026. 19,925. 20,084. 21,188. 21,301. 23,122. 25,239. 28,054. 29,390. 30,891. 31,096. 33,379. 35,362. 40,119. 41,801. 42,709. 42,876. 43,162. 45,053. 46,636. 46,783. 47,002. 49,239. 50,611. 52,454. 52,757. 53,379. 54,391. 55,712. 55,915. 58,893.

59,095. 60,515. 61,011. 61,280. 67,213. 73,780. 74,604. 76,157. 79,953. 81,360. 86,797. 90,679. 91,412 u. 91553.

Ziehung am 1. Mai.

Ein Hauptgewinn von 50,000 Thlr. auf No. 88,073; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 10,725; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 33,351. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 34,954 u. 85,149. 34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 11. 2613. 5081. 12,340. 15,802. 17,134. 21,239. 23,803. 25,037. 25,403. 26,567. 26,687. 26,767. 32,558. 35,796. 39,417. 42,379. 44,029. 46,689. 49,580. 50,700. 51,940. 58,027. 63,049. 63,071. 68,148. 69,730. 72,418. 73,149. 73,374. 83,220. 86,301. 87,945 und 93,058.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3709. 11,277. 12,231. 14,127. 17,474. 20,061. 21,627. 22,637. 25,748. 27,408. 27,826. 28,308. 35,083. 37,831. 37,881. 39,337. 39,570. 39,904. 47,072. 47,624. 48,351. 51,237. 51,741. 52,726. 54,193. 56,474. 56,734. 58,076. 58,223. 62,605. 68,422. 68,531. 72,242. 72,822. 73,085. 76,208. 76,455. 83,251. 85,395. 86,493. 89,372. 89,682. 89,713. 90,467. 91,103. 91,725 und 92,733.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 312. 313. 2807. 4104. 4377. 4738. 5011. 5420. 9488. 12,490. 13,029. 16,830. 16,861. 17,907. 18,382. 21,341. 22,359. 22,896. 25,676. 26,016. 26,901. 29,596. 30,484. 31,520. 34,624. 36,280. 36,894. 37,540. 38,236. 38,719. 38,900. 40,623. 41,838. 42,324. 42,479. 43,017. 43,553. 45,295. 49,605. 50,469. 50,854. 53,976. 54,539. 54,898. 55,730. 57,517. 62,025. 64,636. 65,379. 66,637. 68,258. 68,401. 70,141. 73,144. 76,857. 78,858. 80,913. 81,304. 81,781. 83,370. 84,424. 84,905. 84,985. 89,232. 89,447. 89,806. 90,459 und 92,019.

Ziehung am 3. Mai.

6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 15,144. 24802. 29,688. 41,404. 65,632 und 69,171.

28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2106. 3388. 8359. 10,056. 13,944. 23,132. 26,476. 34,042. 34,942. 37,021. 39,071. 40,970. 41,052. 44,686. 47,832. 51,328. 52,103. 52,777. 59,976. 60,817. 66,116. 69,190. 70,904. 73,876. 76,799. 77,844. 88,223 und 94,019.

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1241. 1427. 5675. 8770. 12,629. 14,664. 14,838. 19,209. 24,444. 24,799. 26,232. 26,325. 26,579. 28,197. 28,403. 29,622. 32,360. 34,698. 39,180. 40,250. 47,781. 50,659. 54,817. 55,603. 56,318. 56,985. 57,759. 63,380. 65,954. 68,162. 78,088. 80,803. 82,343. 82,692. 83,281. 83,499. 83,690. 84,505. 85,096. 85,487. 86,423 und 89,636.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 853. 1310. 1559. 2087. 3408. 4970. 5447. 12,869. 15,092. 16,021. 16,252. 17,015. 17,139. 17,152. 17,895. 18,555. 18,699. 18,871. 19,294. 20,460. 21,720. 24,998. 26,906. 27,156. 27,788. 33,520. 33,576. 35,297. 35,790. 36,206. 36,916. 38,400. 38,665. 40,355. 41,690. 41,769. 42,548. 47,122. 48,522. 49,445. 50,230. 51,996. 52,295. 52,870. 52,995. 53,174. 53,603. 54,894. 56,258. 56,632. 56,766. 61,266. 62,517. 66,951. 67,985. 68,444. 74,266. 75,059. 76,261. 81,300. 81,861. 82,472. 83,875. 84,786. 85,540. 85,579. 86,634. 88,083. 89,264 und 91,580.

Aus der Provinz.

Königsberg. Seit den letzten Jahren haben, durch den aufblühenden Handel und Verkehr, nicht nur eine große Menge Neubauten der Stadt äußerlich eine sehr verschönte Gestalt gegeben, sondern auch Comfort und Luxus einen früher ungekannten Aufschwung genommen. So z. B. hat man, wenn auch noch Schnee und Eis auf den Straßen liegen, schon frische Kartoffeln, frische Bohnen, Blumenkohl u. dergl. m. aus Algerien; gegenwärtig ist sogar von Paris ein circa 3000 seltene Pflanzen zählender Baum- und Blumengarten nach Königsberg gekommen und zur Ansicht auch zum Ankauf ausgestellt. — Auf Anregung des Herrn Handelsministers soll zu Pfingsten eine Extra-Eisenbahnfahrt von Königsberg nach Berlin veranstaltet werden. Abfahrt von hier Freitag vor, Rückfahrt von Berlin Dienstag nach Pfingsten; Passagiergeld für hin und zurück 5 Thlr. (D. Z.)

Bromberg. (G.) Privatnachrichten zufolge soll höheren Orts die Genehmigung der Anleihe, welche die Stadt zum Bau der Gasanstalt machen wollte, versagt worden sein. Die hiesige Königl. Regierung hatte, so viel wir wissen, die Anleihe bekräftigt.

Elbing. Der diesjährige hiesige Maimarkt läßt sich bis jetzt ziemlich dürftig an. An fremden Verkäufern sind zwar mehrere hier, doch fast nur in kurzen und Conditor-Waaren, Handschuhen und dergl., auch ist die Gesamtzahl derselben nicht bedeutend. Der Verkauf geht nur in wenigen Artikeln einigermaßen schwunghaft, im Allgemeinen macht sich Mangel an Käufern und an Kauflust fühlbar. Gestern fiel der Marktverkehr, mindestens der, auf offenem Plage, so gut wie ganz aus, da der überaus heftige Sturm die Verkäufer nöthigte, ihre Buben abzubringen oder doch zu räumen. — Dieser, gestern vom frühen Morgen an wehende, sehr heftige Sturm hat mannigfachen Schaden an Fenstern, Dächern, Zäunen auch Bäumen (von welchen sogar in den Gärten u. der Stadt mehrere umgerissen wurden) angerichtet. Es sollen auch mehrere Menschen durch herabfallende Dachziegel beschädigt, ja ein Knabe lebensgefährlich verletzt worden sein.

Elbing. (Dispr. Ztg.) Das Elbinger Dampfboot „James Watt“, welches bisher regelmäßige Fahrten zwischen Königsberg und Elbing machte, hat solche für dieses Jahr einstellen müssen, da das Schiff sich nicht mehr zu Reisen eignen soll. Statt dessen bewirkt jetzt das Dampfboot „Epprecht“ diese Fahrten. Es findet dasselbe aber so wenig seine Rechnung, da sowohl der Passagier- als Güterverkehr zu geringe, die Hafen-, Strom- und sonstigen Unkosten bei der Größe und Einrichtung dieses Dampfers — der eigentlich zu Seefahrten bestimmt ist — aber zu bedeutend sind, daß es in Kurzem auch die Fahrten auf dieser Tour einstellen wird. Sein Nachfolger soll ein neues, kleineres Dampfboot werden, welches gegenwärtig in Elbing in der Schichauschen Maschinenbauanstalt gefertigt wird. Dasselbe soll zum 1. Juni d. J. fertig sein und auch den Namen „James Watt“ erhalten. Der „Epprecht“ wird dann zu Spazierfahrten von Stettin aus, namentlich nach Rügen, hin benutzt werden.

Elbing. Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin und die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin haben die Handelsvorstände von Danzig, Elbing, Königsberg, Posen, Breslau, Magdeburg, Halle, Leipzig und Köln ersucht, eine am 15. Mai in Berlin anstehende Konferenz durch Kommissarien zu beschicken, um eine Ausgleichung der auf allen größeren Handelsplätzen im Produktengeschäfte bestehenden verschiedenen Usancen und Rechnungsweisen herbeizuführen.

Theater.

War es Anfangs Frau Koehler, welche die Mediocrität der Königsberger Oper hob, so dürfte ihr jetzt noch Herr Ander, der berühmte Wiener Tenor, ein neues Interesse geben. Wir haben, wenigstens oberflächlich, mit Frau Koehler und auch mit den meisten übrigen Darstellern der Königsberger Oper, uns bekannt gemacht; der durchgefallenen „Novitäten“ freilich gar nicht weiter gedacht; es bleibt uns übrig, über den Eindruck zu referiren, den Ander in seiner ersten Gastvorstellung am Montage als Xponel (in Plotow's „Martha“) machte. Dieser Eindruck war ein tiefer, nachhaltiger. Der Beifall, den schon Ander's Erscheinung hervorrief, ein offizieller, welcher einem Sänger von so bedeutendem Rufe gebührt, war das Echo seines Ruhmes, aber schon im ersten Duett mit Plumkett der Ausdruck eines künstlerischen Genusses, wie wir ihn in Elbing kaum jemals gehabt. So klein und wenig bedeutend die Partie des Xponel ist, fast nur dazu bestimmt, zu größeren, bedeutenderen einzuladen: sie zeigte doch, daß Ander da seine schönsten Vorbeeren pflückt, wo gewöhnliche Tenore sich in Saß und Asche hüllen, nämlich in den hohen Lagen eines Brustregisters, welches h selbst e mit Leichtigkeit und Klarheit ausgiebt. Wohl ist natürlich auch die Virtuosität der Stimme vollendet; unähnlich jedoch vielen anderen Tenoren, deren Ruhm die Stimme überdauert, ist bei Ander diese Virtuosität nichts für sich, sondern nur die Dienerin eines wunderbaren Stimmmaterials, in welchem Stärke sich mit Milde paart, das eben so wohl sogenannte lyrische Partien mit feinstem Hauche zu umgeben als Heldekraft auszuwirken vermag. Bei den Verhältnissen unserer Oper werden wir Herrn Ander wohl nur in jenen hören können. — Uebrigens war diese erste Gastvorstellung Ander's nicht gerade zahlreich besucht, vielleicht weil die parfümirte Musik für die Frühjahrsgrüße der erwachenden Natur nicht Ersatz zu bieten versprach. Jeder Hörer aber wird mit uns übereinstimmen, daß selbst gewöhnliche Contretanz-Rhythmen durch Ander's künstlerische Behandlung poetisch wirksam waren, um wie viel mehr die wirklich jarten Stellen: dies anzuerkennen, dazu bedurfte es kaum des Tuschens des Orchesters, das wird wohl noch in Aller Herzen nachklingen. Gehoben durch dramatische Aktion, mußte dieser Xponel eine hier seltene, enthusiastische Aufnahme finden. — Den übrigen Darstellern, auch dem Orchester, könnte man, selbst bei dieser leichten tänzelnden Musik, ein ziemlich langes Sündenregister vorhalten. Die Sprünge des Lord waren nicht bloß komisch, sie wurden noch kläglich durch eine unharmonische Begleitung; die ungebundene Fröhlichkeit fand weniger Ausdruck in dem etwas ärmlichen Rahmen des Ganzen, als z. B. in den Ensembleszenen zwischen dem Lord und den ihn foppenden Schönen. Ueberhaupt war es gar nicht nöthig, daß Se. Herrlichkeit eine so gar sehr traurige Figur spielte. Wir wollen indeß nicht ungerecht sein und Fr. Holm (Martha) es gerne zugestehen, daß ihre graziöse Feinheit wohl im Stande ist, sie zu einem Liebling des Publikums zu machen, und daß ihr hübsches, noch nicht völlig ausgefeiltes Stimmchen selbst in den Gefühls-Affekten von Wirkung gewesen wäre, wenn die Meisterschaft Ander's sie nicht gedrückt hätte. Plumkett (Herr Feuerfackel) sang das Porterlied mit Beifall; im Uebrigen hielt er sich sowohl wie die anderen Darsteller auf jenem Niveau des Gewöhnlichen, das uns gestattet, hiermit unser Referat zu schließen.

Kurioses.

— [Kein Wunder.] Mäusedorn. Sagen Sie, Herr Lehn, woran mag das liegen: Man will die nicht unbegründete Bemerkung gemacht haben, daß es manchen Landesvertretern in den Kammern dieser Saison, gegen sonst, sehr an Geist fehle?

Lehn. Kein Wunder! Hat doch sonst gestanden der Spiritus auf vierzig Thaler, und allereinst steht er vierzehn.

(Was ist „Pleite“?) Pleite ist der Inbegriff alles dessen, was aus „Credit“ und „Nichtcredit“ bei einer allgemeinen „Mischelei“ unter daseinsollendem nicht daseiendem Actio-Baarbestande herauskommt, — so debuzirte neulich ein schaffsinniger Bruder in Godel-Dorbergern diesen undefinirbaren Ausdruck. Wo das Haben vor dem Soll verschwindet da fängt das an, was die Welt nennt: Pleite.

(Hütet euch vor euren Kindern.) Auf der Promenade, Umschelte, vor Papa und Mama herlaufend, ruft laut: „Lieber Papa, jetzt kannst du mir einmal zeigen, wie man Pleite geht, wovon du so reich geworden bist, wie sie bei uns in der Schule sagen.“ — Im Besuchzimmer. Mutter: Was für starkes Haar Sie haben, liebe Rätlin. — Rätlin: Ja, zuweilen ist es mir sogar lästig schwer. — Töchterchen: Tante, du mußt es dir so machen lassen wie Mama — zum Abnehmen.

(Ein kleiner Piffikus.) Wie bist du nur durch das Menschengewühl draußen vor der Thüre und in den Saal hereingekommen? fragte ein Vater seinen sechsjährigen Sohn, der plösch neben ihm im Concertsaal erscheint. — „Ich gab einem Schornsteinfegerjungen einen Silbergröschchen und ließ ihn vorangehen, Papa“.

(Aus dem Briefkasten.)

Sonntag, den 2. Mai, Abends 11 Uhr,
auf der Straße.

Werschuhn. Schlag unn de Lichting! Kennst mer der Kerdel an, daß mer der Kopp brummt. Was es das for een Tollerjoap?

Bolzin. Bist du das Werschuhn? Ich kennst je nich. Man ener kann je die Hand vor Oge nich sehne. Werschuhn. Ja des kömmt, weil de Laterne aller ausgegange seie.

Bolzin. Nee, ausgegange seie je nich.

Werschuhn. Na se brenne doch nich.

Bolzin. Ja se sind je och gar nich angestöche gewese.

Werschuhn. Denn steht wol Mondschein im Kalender?

Bolzin. Mei, das och nich. Aberst das wird wol die neie Gasbeleuchtung seie. Weest du nich?

Werschuhn. Ja weessen weest ech; unn so wird es och seie.

Opern-Vorstellungen des Königsberger Stadttheaters.

Mittwoch, den 5. d. M. **Alfandro Stradella.** Gr. Oper von Flotow. **Stradella: Herr Ander.**
Freitag, den 7. d. M. **Die weiße Dame.**
Oper von Boieldieu. **Groß Brown: Herr Ander,** als vorletzte Gastrolle.
Außerdem finden **nur noch 3 Opern-Vorstellungen** statt.
Die Direktion.

13 neugesetzte Ahornbäume

sind während der letzten Nächte aus den Alleen der Leichnams-, Anger- und Sternstraße gestohlen; sollten dieselben, wie zu erwarten, zum Verkauf angeboten werden, so bitten wir den Verkäufer anzuhalten und der königl. Polizei Direktion davon Anzeige zu machen.

Der Vorstand
des Verschönerungs-Vereins.

Die von uns projectirte

Gemälde-Ausstellung

wird **Sonntag, den 16. d. M.** eröffnet und bis zum 6. Juni dauern.

Mit den Kunstvereinen in Danzig und Königsberg sind Verhandlungen über unsern Anschluß an die vier großen Vereine diesseits der Elbe behufs der regelmäßigen Wiederkehr der Gemäldeausstellungen angeknüpft worden.

Wir fordern um so dringender zur Theilnahme an unserm Vereine auf, da wir im Falle ausreichender Theilnahme schon für den Januar des nächsten Jahres die erste dieser Ausstellungen mit Bestimmtheit erwarten dürfen.

Die Subscriptionsliste ist in der Buchhandlung von **Léon Saunier** ausgelegt. Die Beiträge der Mitglieder unseres Vereins werden in den nächsten Tagen eingezogen werden.

Das Comité.

Einige große **Landgüter, Mühlen u. Gasthäuser** w. z. kauf, v. lehr. beid. auch z. pacht. gesucht, **Capitalien** jed. Größe werd., jedoch nicht unt. 4% u. 5% Zins. besorgt, durch Güter- u. Darlehns-Comptoir in Danzig, an d. Martenkirche.

Asphalt-Filz als billigste und dauerhafteste Dachdeckung.

Das englische patentirte **Asphalt-Filz** aus der Fabrik von **F. Mc. Neill & Co.** in London, schon seit längerer Zeit in England im ausgedehnten Gebrauch, ist in den letzten Jahren nun auch sowohl auf dem europäischen Continente als in Ostindien, Australen und überhaupt in den verschiedensten Weltgegenden und Climates mit vollständig anerkanntem Erfolge angewandt worden. — Die Vorzüge dieses Fabrikats vor allen anderen Arten von Dachdeckung bestehen in seiner Billigkeit, Leichtigkeit, Elastizität, Wärme und Dauerhaftigkeit, Vortheile, welche keine andere Art von Dachdeckung in sich vereinigt. — Bei der Dachdeckung mit Asphalt-Filz betragen die Ausgaben für dasselbe kaum die Hälfte von den Kosten für Pfannen, Schiefer oder Schilf, besonders wo dieselben aus größerer Entfernung herbeigeschafft werden müssen. In dem Holzwerke des Daches ist die Ersparung noch bedeutender, da das Gewicht des Filzes nur 2½ Pfund pro QYard (1 Yard = 3 Fuß) beträgt, also durchschnittlich nur ungefähr 1/10 des Gewichts von Schiefer, 1/10 des Gewichts von gewöhnlichen Dachziegel, 1/10 des Gewichts von Stroh- oder Schilfdach; außerdem braucht ein solches Dach nicht ½ des Falls wie ein mit Pfannen gedecktes, sondern kann ganz flach gelegt werden. Die Ausgaben für Arbeitslohn sind unter diesen Umständen natürlich auch sehr viel geringer.

Das Asphalt-Filz ist zur Bedeckung für flache Dächer von Land Gebäuden, Waaren-Speichern, Viehhallen, Treibhäusern, Getreide- und Heuschubern ganz besonders geeignet, indem es durch seine Beschaffenheit sowohl die äußere Sonnenhitze ableitet, als auch gegen Frost undurchdringlich, und seines geringen Gewichts wegen leicht zu transportiren ist. Die Anwendung desselben ist so einfach, daß selbst jeder Unerfahrene in wenigen Stunden sein Haus ohne Beihülfe eines Sachverständigen nach der jedem Ballen beigegebenen Gebrauchsanweisung vollkommen sicher bedecken kann. — Das Filz wird in einer Breite von 32 Zoll engl. M. fabrizirt, und kann zur Vermeidung umständlicher Aneinanderfügungen in jeder beliebigen Länge geliefert werden.

In England sind fast alle Eisenbahnhöfe und landwirtschaftlichen Gebäude mit diesem Material gedeckt und während des russischen Krieges ließ auch die englische Regierung zur Bedeckung der Militär-Läger in Chatam und Schorncliffe und der Baracken in der Krim ausschließlich das Fabrikat von **F. Mc. Neill & Co.** in Anwendung kommen.

Für den Verkauf des patentirten Asphalt-Filzes ist uns von den Herren **F. Mc. Neill & Co.** in London die Agentur für Danzig und die Provinz übertragen worden und halten wir demzufolge die alleinige Niederlage am hiesigen Orte, aus welcher der Artikel allein ächt, und zwar in jeder beliebigen Quantität bezogen werden kann. Alles von anderer Seite zum Verkauf angebotene Filz ist nicht das patentirte aus der Fabrik von **F. Mc. Neill & Co.** und darf daher nicht mit demselben verwechselt werden. Eine Verwechselung mit den vielen Sorten Dachpappe aus verschiedenen inländischen Fabriken ist nicht zu befürchten, da selbst eine ganz oberflächliche Prüfung, etwa ein bloßes Nebeneinanderhalten beider Stoffe den geringeren Werth der letztern herausstellen muß.

Der Preis ist 14 Sgr. pro QFuß engl. Maas.

Bestellungen werden gegen Einsendung des Betrages prompt ausgeführt durch

A. Norden & Co. in Danzig,
Comptoir: Frauengasse 23
und

Rudolph Maas in Elbing,
Comptoir: lange Heil. Geiststraße 48.

Ratten und Kornwürmer:

1) Ein geringes probates Mittel zur Vertreibung der Ratten, bei dessen Anwendung in Gebäuden der Zug sofort in die nächstgelegenen geht, in Schiffen aber diese Thiere lieber den Tod im Wasser wählen 2c. 2c.;
2) desgl. die Kornwürmer von den Getreideböden zu vertreiben; empfiehlt per Anweisung sammtl. zus. gegen 10 Sgr., der Lehrer **Baar in Kameran bei Schöneck i. Pr.**

Eine neue Sendung Berliner **Baumgarnen** für Damen und Kinder hat erhalten
Wilhelmine Figuhr,
Fischerstraße No. 31.

Verschiedene neue **Koffer, Sättel, Geschirre, Schultaschen** 2c. empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Ehrenberg, Sattlermeister,
Wasserstraße No. 21.

Zwei große Spiegel von Crystallglas mit schwarzen Rahmen und dazu passenden Spiegelstischen, so wie ein eiserner Geldkasten sind billig zu verkaufen

Mauerstraße No. 22.

So eben ging mir eine Sendung **Hamburger Spazierstöcke** ein.

A. Teuchert.

Alte **Ziegel** sind zu verkaufen **Alter Markt No. 61.**

Neue Meubles sind zu verkaufen

Heilige Geist-Straße No. 51.

Eine in vollem Euter stehende niederungsche **Kuh** vom 2. Kalbe, ist zu verkaufen h. Leichnamsstr. 55.

Mehrere **Schod Gersten** und auch Roggenrisstroh hat zu verkaufen

J. Neufeld, Ellerwald 2. Trift.

Es sind wieder 4 leere feste Ohmgefäße und 1 Anker von Weiswein billig zu verkaufen Kettenbrunnenstraße No. 17., 1 Treppe.

Das Haus nebst großem Baumgarten, (der an 2 Straßen grenzt) Sonnenstr. 37. belegen, nebst einer Erbe Land, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen u. das. zu melden.

Ein Stall für 5 Pferde, Wagenschauer und Hofplatz ist zu vermieten äußern Mühlenlandam No. 71. Das ganze Grundstück zu verkaufen.

1 **Jagd-Flinte** ist z. Verkauf Fischstr. 21.

Lustgarten No. 3. ist eine untere meublirte Vorderkuche sozgleich zu vermieten.

Das Haus Wasserstraße No. 20 ist zu verkaufen oder zu vermieten.

500 Thlr. werden auf 2 hiesige Grundstücke gewünscht. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Zwei **Barbieregehilfen** können unter annehmbaren Bedingungen placirt werden bei **J. Reinke,**

lange Hinterstraße No. 41.

1 junger Mann findet als **Lehrling** ein Unterkommen bei

Jouvelier Christ.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet als Lehrling eine Stelle in der

Königlichen Hof-Apotheke.
Otto R. Martens.

Eine anständige Bewohnerin wird gewünscht Alt. Markt 63. 1 Tr. hoch.

10 Thaler Belohnung.

Eine schwarz lederne Brieftasche mit mehreren Brieffächern, worin sich eine Anzahl Geschäftsbriefe an Auswärtige, darunter ein Gelbbrief an Herrn Gebrüder **Schmidt** in **Dessau** mit 365 Thl. in Paptergeld befand, ist Dienstag den 4 d. Nachmittags 1 Uhr in der Fischerstr. von dem Laden No. 30. bis schräge über nach dem Laden des Herrn Schuhmachermeister Thiel verloren worden. Die erforderlichen Schritte bei der Behörde sind bereits eingeleitet. Dem Wiederbringer obige Belohnung bei

P. Claassen,
Spieringsstraße No. 25.

Formulare

zu **Lehr-Kontracten** sind in der **Wernich'schen** Buchdruckerei zu haben.

Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's, welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6 und 3 1/2 Sgr. **Neumann-Hartmann** in Elbing.

J. Unger, Fischerstraße No. 2.,

empfehlte zum Markt sein überaus reichhaltig sortirtes

Tuch-, Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager.

Frühjahrs-Mäntelchen und Mantillen

sind in größter Auswahl vorrätig

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Engl. Portland-Cement

empfangen und empfehlen zu den billigsten Preisen

Gebr. Sonnenstuhl,

Speicher = Insel, Lange Bahn No. 4.,
vis à vis der hohen Brücke.

Eine prächtige Auswahl englischer

Biqué = Westen

empfehlte zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Freundstück

Gewebte Unterkleider,
Gesundheitsjacken und Camisöler
empfehlte

Ferd. Freundstück.

Oberhemden, Chemi-
settes und Kragen erhielt zu bil-
ligen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Zur Anfertigung von sämt-
lichen **Possamentier-Arbeiten**
empfehlte sich unter Zusicherung
reeller Bedienung.

A. Rosener,

L. Hinterstraße No. 12.

Brönner's Fleck-
wasser, untrüglich gegen alle Flecken
von fetten **Speisen, Butter,**
Talg, Stearin, Theer,
Pech, Wagenschmiere,
Oelfarbe, Pomade etc.,
ohne den ächten Farben von **Seide,**
Sammet, Leder, Möbel
und Kleider-Stoffen im
Geringsten zu schaden. Bestes und billiges
Mittel zum Waschen der **Glacee-**
Handschuhe.

Kleine und große Flaschen nebst Gebrauchs-
anweisung zu 3 und 6 Sgr. empfing und
empfehlte

Adolph Kuss.

Echten peruan: Guano

aus dem Depot der Herren **Anth.**
Gibbs & Sons in **London,**
in bester, trockner, echter Waare offeriren frei
ab Stettin à 5 Thlr. per Centner, bei
Parthien billiger.

Klug Gebrüder & Co.
in **Stettin.**

Commissions- und Expeditionsgeschäft.

Meine neuen Waaren von der Leipziger
Messe habe ich erhalten und empfehle zum
Markte

Tuch, Buckskins, wollene
und halbwollene Kleider-
stoffe, Kattune, Sonnen-
schirme, Handschuhe etc.

Gustav Eng,

Alter Markt No. 12. 13.

Die neuesten
Tapeten = Muster
habe ich bereits von Herrn **Ferd.**
Riese in **Danzig** erhalten und
empfehle mich zu prompten Bestellungen
bestens. **Porsch, Maler,**
Kettendruckerei No. 17.

Gummi-Bälle in allen
Größen und Milchsäuger
à 1 und 2 Sgr. empfing

C. Gröning.

Opern = Gläser

verkauft zu herabgesetzten Preisen

C. Gröning.

Fluide impériale,

das Neueste, die Haare binnen 20 Minuten
dauernd, braun, blond oder schwarz zu fär-
ben, empfing in Etuis à 25 Sgr.

C. Gröning.

Von heute ab verkaufe die zwei Schefel-
Tonne besten Kalk für 1 Thlr. 5 Sgr. bei
tadelloser Lieferung, wovon Ueberzeugung zu
nehmen bitte.

W. du Bois,

alter Markt 65, neben dem goldenen Schwan.

Alle Sorten **Berliner** und
Pariser Mützen, in **Tuch,**
Buckskin und **Seide**, empfing
dem geehrten Publikum zu billigen Preisen
die **Mützen und Pelz-Handlung** von
H. L. Gehrmann,
Wasserstraße No. 43.

Alle Sorten **Pelzsachen** werden den
Sommer über zur **Conservierung** angenommen
und gegen **Feuersgefahr** versichert bei

H. L. Gehrmann,
Wasserstraße No. 43.

Siccotif für weiße Farbe à Pfd. 8
Sgr. in der **Polnischen Apotheke.**

83 **Klafter Eichen**, 5 **Kl. Erlen**, 5
Kl. Buchen, **Kloben**, 4 **Kl. Eichen-**
Knüppelholz, sämtlich trocken, das meiste
Schirholz, so wie 30 **Kl. Birken**, 25 **Kl.**
Eichen und 25 **Kl. Kiefern-Kloben**,
frisch, sind zu soliden Preisen fr. **Saalfeld**,
womöglich an einen Käufer zu haben; ebenso
eichne **Dielen** und **Böhlen** à 1 Sgr. 2 Sgr.
u. 3 Sgr. pr. □ Fuß weißt nach

H. A. Schlesinger,
in **Saalfeld.**

Ein großes **Gasthaus** mit **Materialgeschäft**
und einigen schönen **Gärten**, welches bereits
ca. 30 Jahre besteht, an einer **Hauptstraße**
liegend, und im **Kirchdorfe**, soll **Familienver-**
hältnisse wegen von **sofort** verkauft u. über-
geben werden. Das Nähere ertheilt **portofrei**
der **Commissionair**

H. A. Schlesinger,
in **Saalfeld.**

Ich ere offene und **Verdeck-**
wagen in neuesten **Facons** stehen
zum Verkauf kurze **Hinterstraße**
No. 15. bei **Witekfi, Sattlermeister.**

Auch kann ein **Bursche** bei mir in die
Lehre treten.

Stroh-Güte

werden für 4 Sgr. gut lakirt

Kurze **Hinterstraße** No. 4.

Donnerstag, den 6. Mai c. Vor-
mittags 10 Uhr werden im Hause **Fi-**
scherstraße No. 3. diverse **Galanterie** und
kurze Waaren, Tombänke, Aufsätze,
Regale, Glaskasten, Glasfenster,
eine **Servante, Stühle, Tische** etc. etc.
durch **Auktion** versteigert.

Böhm.

Freitag, den 7. Mai c. Vormit-
tags 10 Uhr soll der **Möbilar-Nachlaß**
des Herrn **Kaufmann Peggold**, bestehend in
Möbel, Betten, Kleidungsstücken, Rinnen und
Haushaltsgeräthe, und **Sonnabend, den 8.**
Mai c. Vormittags 10 Uhr eine be-
deutende **Quantität Weine** in **Flaschen**, als:
Port- und Rhein-Weine, Madeira etc. etc. im
Hause **Heil. Geiststraße** No. 18. auf **Anord-**
nung der Herren **Testaments-Errentoren** durch
Auktion versteigert werden.

Böhm.

140 Mütter zur Zucht
(Kammvollschaafe), 180
Merzen-Hammel u. Mütter stehen
zum Verkauf im **Dominium Hein-**
richau bei **Freistadt** in **Westpr.**

„Für an **Magenkrampf** und
schlechter Verdauung Leidende!“

„Nähere **Nachricht** über die **Dr. Döck-**
sche Cur ertheilt auf **frankirte Anfragen** gratis
die **Familie** des **weiland Dr. med. Döck** zu
Barnstorf im **Königreich Hannover.**“

Den **geehrten Eltern** die **ergebene Anzeige**,
daß ich **Kindern** außer den **Schulstunden** in
Handarbeit **Unterricht** ertheile. Auch übernehme
ich die **Anfertigung** jeder Art **Stickerei**,
besonders in **Wäsche.**

Johanna Schnellenbach, geb. **Ulley.**
Dlenerstraße No. 8.

Vom 1. **Mai** h. wehne ich „**Unter den**
Linden im Hause der **Wwe. Lieg.**“ Au-
ßerdem mache ich ein **geehrtes Publikum** da-
rauf **aufmerksam**, daß ich **sämtliche**
Bahnoperationen vornehme.

Liegenhof.

Dr. Seligmann,

pr. **Arzt, Wundarzt** und **Geburtsbelfer.**

Einem **Lehrling** wünsch

A. Hinz, Uhrmacher.

Ein **Lackirergehilfe** und ein
Malergehilfe finden dauernde
Beschäftigung bei

A. Oesterreich,
lange Hinterstr. No. 22.

Verantwortlicher **Redakteur** und **Herausgeber:**

Agathon Bernich in **Elbing.**

Gedruckt und **verlegt** von:

Agathon Bernich in **Elbing.**

Beilage

Werner

Ämtliche Verfügungen.

Bekanntmachung

Für den Monat Mai c. haben nach den eingereichten Preisverzeichnissen: die Fäcker Seyda die schwersten Semmel, Höft die schwersten Plagen, Blumenau das schweisse Roggenbrot von feinem Mehl,

Heyroth und Larrach das schwerste Roggenbrot von halbfinein Mehl, und Grünau, Höft, Marshall und Szelinsky das schwerste Roggenbrot von grobem Mehl zu liefern freiwillig übernommen.

Elbing, den 3. Mai 1858

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Impfung der Schutzblattern durch den Königl. Kreisphysikus Dr. Stechern beginnt am Donnerstage den 6. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr im Saale des St. Elisabeth-Hospitals hieselbst und wird an jedem Donnerstage um dieselbe Stunde dort fortgesetzt.

Für jeden Impfling sind 2½ Sgr. Gebühren zu entrichten.

Elbing, den 30. April 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. d. M. wird mit der Umpflasterung der großen Hammelstraße begonnen und zu dem Zweck dieselbe von der Mauer bis zur kleinen Hammelstraße für Fuhrwerk gesperrt werden.

Elbing, den 4. Mai 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

**Den Ankauf der Landwehr-Übungs-
pferde für den Elbinger Kreis
betreffend.**

Zum Ankaufe der von dem Elbinger Kreise zu stellenden 53 Übungs-Pferde für das 1. Landwehr-Infanterie-Regiment sind die Termine auf

1. Montag den 17. Mai c.
Morgens um 9 Uhr in
Plohn vor dem Gasthause,

2. Dienstag den 18. Mai c.
Morgens um 8 Uhr in El-
bing am kleinen Exercierplatze vor
dem Königsbergerthor

anberaumt.

Diesjenigen Pferdebesitzer, welche geeignete Pferde verkaufen wollen, werden ersucht, solche in diesen Terminen der Kreisständischen Commission, bestehend aus den Herren:

Stadtrath Wegmann,
Gutsbesitzer Liedtke und
Schulzen Möhrse, vorzuführen.

Die Ortsvorstände haben diese Bekanntmachung schleunigst zur Kenntniss aller Pferdebesitzer zu bringen.

Elbing, den 27. April 1858

Der Landrath.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der zur Mühle in Baumgart gehörigen Ländereien ist ein Termin

zum 14. Mai c.

Nachmittags um 3 Uhr

an Ort und Stelle vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Kaninski anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 30. April 1858.

Königl. Kreis-Gericht
II. Abtheilung.

Inserat.

Höherer Anordnung zufolge, soll die Nutzung von 206 1/2 □ Ruthen Außenteich der Fischau, unweit der Barriere Altstädter-Fähre, meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden.

Es steht hierzu

**Sonnabend den 15. Mai c.
Vormittags 10 Uhr**

Termin in unserem Geschäfts-Locale an und werden die Pachtbedingungen in dem Termine selbst näher bekannt gemacht werden.

Elbing, den 26. April 1858.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Der Mobilien-Nachlaß einiger Hospitaliten wird

**Donnerstag den 6. Mai c.
9 Uhr Vormittags**

in der Schaffneimwohnung des hl. Geisboos-Hospitals gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Elbing, den 26. April 1858.

Die Deputation des Heiligen
Geist-Hospitals.

Proclama.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Pr. Holland, den 21. April 1858,
11 Uhr Vormittags.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns A. Wuerfel hieselbst ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 20. April c. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreisrath Rose hier bestellt, die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem auf

den 8. Mai cr. Vorm. 11 Uhr

vor dem Commissar, Kreis-Richter Meves anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Mai cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Proclama.

In dem Concourse über das Vermögen des Kaufmanns A. Wuerfel hieselbst, werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 29. Mai c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen auf den

22. Juni c. 10 Uhr

vor dem Commissar Kreisrichter Meves zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Zu dem Ende werden die Rechts-Anwälte Schrage hier, v. Fockenberg und Heinrich zu Vorkrungen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Pr. Holland, den 29. April 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Frischer Engl.

Barclay-Worter

ist eingetroffen bei

Aug. Wittmaack & Co.

**Creas- und Bielefelder
Leinwand**

in Handspinnerei aus reinen Leinen empfiehlt

Ferd. Freundstück.

**Die Neue Berliner Hagel-
Assicuranz-Gesellschaft**

übernimmt wie bisher Versicherungen zu billigen festen Prämien, wobei keine Nachzahlung statfinden kann.

Die Regulierung der eintretenden Schäden erfolgt nach den in ihrer 35 jährigen Wirksamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen und wird sofort nach der Feststellung des Verlustes derselbe prompt und vollständig vergütet.

Bei dem Agenten der Gesellschaft Herrn S. Behring in Elbing, so wie im Comtoir des Unterzeichneten, Hundegasse No. 90, sind Antragsformulare unentgeltlich entgegen zu nehmen.

Danzig, im Mai 1858.

Der General-Agent der Neuen
Berliner Hagel-Assicuranz-
Gesellschaft

Alfred Reinick.

So eben erhielt ich wieder eine reichhaltige Auswahl von

Tapeten und Bordüren

und empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

A. RAHNKE,

Schmiedestraße No. 9.

Pferdegeschirre.

Pferdegeschirre, Sättel, Reitzeuge, Reise-Koffer (in allen Größen), Sutschachteln, Reise-, Geld- und Schul-Taschen u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen

J. P. Reiss.

Neue elegante Pferdegeschirre, Reisekoffer in verschiedenen Größen etc. empfiehlt als vorzüglich zu soliden Preisen

Ch. Smorejsky Wwe.
Brückstraße No. 29.

Eine ein- und zweispännige gebrauchte offene Droschke nebst einspännigem Kummgeschirr, so wie ein paar gute russische Kummgeschirre sind billig zum Verkauf bei

Ch. Smorejsky,
Brückstr. No. 29.

Der Verkauf der Glacé-, waschleder-, Seides-, Zwirns- und Filz- Handschuhe von C. Treptow währt nur bis Sonnabend Abend. Stand vor dem Rathhause.

Frische Schlüsselhaken, Nähzangen, Rasirmesser, Taschenmesser, Federmesser und Scheeren, empfiehlt

J. Golbeck,

f. Heiligegeiststraße No. 35.

Bruchbänder in Elfenbein, Gummi, Leder u. Halbleder sind vorrätzig

Kurze Heiligegeiststraße No. 35.

Dieselbst werden alle Sorten Scheeren u. Messer gut und billig geschliffen.

Eine Auswahl von 200 Sorten der neuesten und anerkannt schönsten Georginen, vorzügliche Sorten Nelken, Levkopen und diverse Blumen- und Gemüsepflanzen empfiehlt

S. Brandt,

Hohe Zinnstraße No. 1.

Blumen und Gemüse-Pflanzen sind zu haben in Trettknechtshof.

Hundert Fetthammel stehen im Dominio Dietrichsdorf bei Wornsditt fogleich zum Verkauf.

Siehe zu verkaufen

Berlinerstraße No. 4.

Nicht zu übersehen! Nur bis Sonnabend Abend. D. GOSLIN aus Berlin

besucht wieder den hiesigen Markt mit einer großen Auswahl von Kurz-
waaren und empfiehlt davon als besonders beachtenswerth **echt engl.**
Nähnadeln mit guten Spitzen und gebohrten Dehren, die nicht den Faden
schneiden und überhaupt in solcher Güte jetzt schon zu den Seltenheiten ge-
hören, 1000 Stück für 25 Sgr., 100 Stück für 3 Sgr., 25 Stück für 1 Sgr.,
Haarnadeln und stählerne **Stricknadeln** der Saß 6 Pf., **Stopfnadeln**
(sortirt) 25 Stück für 1 1/2 Sgr., **Hemdenknöpfe** von allen Sorten, so auch
Vorzellanknöpfe 6 Duzend für 1 Sgr., **echt Herrnhuter Haufzwirn** das
Stück für 1 Sgr. 3 Pf., **englischen Haufzwirn** das Stück (4 Loth) von
3 1/2 Sgr. an, **Strumpfbänder** und **Ärmelhalter** von gewirktem **Gummi-**
band, letzterer auch von der Elle, gut parfümirte **Toilettenseife** das Stück
von 6 Pf. an, **Schuhsenkel** von Eisengarn, die nicht grau werden, das
Duzend von 1 1/2 Sgr. an, **weiße lange Schnürsenkel** das Duzend von
2 1/2 Sgr. an, **Eisengarn auf Karten** das Duzend 2 1/2 Sgr., **Zeichen-**
garn ein Kästchen mit 25 Knäulen für 2 1/2 Sgr., eine **Parthie Stahl-**
federn für jede Hand passend das Groß (144 Stück) von 3—15 Sgr.

Ich ersuche die geehrten Herrschaften in ihrem eige-
nen Interesse die Gelegenheit nicht zu versäumen, einmal
billig zu kaufen, ohne betrogen zu werden, und ist das Lager
dieses Mal so gut sortirt, wie man es sonst selten findet.

Verkaufs-Lokal wie das erste Mal im „Deut-
schen Hause“, eine Treppe hoch, kenntlich an der
Firma:

D. Goslin aus Berlin. Der Verkauf dauert nur bis Sonnabend Abend. Carl Oertel jun. aus Berlin

empfehlen zum gegenwärtigen Markt sein gut assortirtes Lager von franzö-
sischen **Bijouterie-** und **Galanterie-Waaren**.

Bijouterieen in bester Feuervergoldung (**Imitation d'or et double**
d'or), **Imitation de Diamants**, **Achat-Waaren**, böhmische **Grauat-**
Schmucke, **Elfenbein-Schnitzereien**, mattblaue **Emailetschmucke**.

Reiche Auswahl in **Chemisett-** und **Manchetten-Knöpfen**, nicht
schwarz werdende **Uhrketten**, **Ohrringe**, **Broches**, **Ringe**, **Haar-**
Hauben- und **Gürtelnadeln**, **Medaillon's**, **Krabbattennadeln**, **Arm-**
bänder in größter Auswahl, **Leder-Waaren** erstaunlich billig, als Beweis
Beutel-Portemonnaies mit Lederfutter von 3 Sgr. an, **Damentaschen**
in Blüsch und Leder und viele für das Auge überraschende Gegenstände.

Verkaufslokal: im „Deutschen Hause“ eine Treppe hoch.
Firma: **Carl Oertel jun. aus Berlin.**

NB. Der Verkauf findet n u r bis Sonnabend,
den 8. d. Mts. statt.

Die Handschuh-Fabrik in Schweidnitz von Geschwister Vaackenstedt aus Berlin

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit einem Lager von
Herren- und Damen-Handschuhen

den hiesigen Jahrmärkte besuchen und zu den billigsten aber festen Preisen verkaufen wird.
Besonders empfehlen wir: **italienische und französische Glacee-Handschuhe**,
die sowohl ihrer Schönheit wie ihrer Haltbarkeit wegen zu empfehlen sind; ebenso **feine**
waschleiderne Handschuhe, ferner **gelackte Stirsch**, **Gems**, **Reintheier**, **amerikanische**
wildlederne und **starke Reithandschuhe**. Auch empfehlen wir **Unterbeinkleider** von feinem Wild-
leder und **Tricots**, **Leibbinden** und **Jagdmesser**, **Portemonnaies**, **Reise-Recessaires**, **Börsen**,
Gummigürtel, **Gummihalter** und **Gummiträger**, 4, 5, 6 und 7 Mal zu knöpfen.

Durch neue Zusendungen können wir gute **Glacéhandschuhe** für Damen
das Paar zu 10 Sgr. verkaufen.

Unser Verkaufs-Lokal befindet sich in Elbing, im deutschen
Hause Zimmer No. 19. parterre

Eine englische Drehmangel
empfehlen zur gefälligen Benutzung
R. Herrmann,
Junkerstr. No. 56.

Roggen - Riststroh und Gerstenstroh hat
zu verkaufen **Mir**, in **Eichenhorst**.

Ruh- und Pferdeheuen liegt gebunden zum
Verk. b. Gastwirth **Hrn. Braun**, **Berlinerstr.**

Die Hut = Fabrik von G. Gollinas, aus Königsberg,

empfehlen ihr Lager moderner und dauerhaft
gearbeiteter Herren- und Kinder-Hüte, Filz-
decken u. Reparaturen werden schnell und
billig ausgeführt; auch empfehle ich eine
Auswahl **Herren-Mützen**.

G. Gollinas, Hutmachermeister,
Elbing, alter Markt No. 61.

Meine Niederlage von Del,
Lichte und Seifen aus den Fa-
briken von Gottl. Baums Wwe.
empfehlen **E. Rolling,**
Heil. Geiststr. No. 15,
neben dem Rachs.

Ein ordentlicher Bursche kann in die
Lehre treten bei
J. P. Reiss, Sattlermeister,
lange Hinterstraße No. 33.

Ein Lehrling von Auswärts, der Lust hat,
das Materialgeschäft zu erlernen, findet von
sogleich eine Stelle. Das Nähere in der Er-
petition dieses Blattes.

Ein Lehrling kann sich melden bei
D. Stamm, Maler,
Heil. Geiststraße No. 8.

Der große Elephant
sowie die übrigen kleinen
Thiere sind bis Freitag
den 7. täglich von früh
bis Abends einem hochge-
ehrten Publikum zur Schau
gestellt. Fütterung: Vor-
mittags 11, Nachmittags 3 und Abends 6
Uhr. Die Kunstproduktionen werden zu jeder
Tageszeit gezeigt. Erster Platz 5 Sgr., zwei-
ter Platz 2 1/2 Sgr., Kinder auf dem ersten
Platz 2 1/2 Sgr. Alles übrige besagen die
Anschlag-Zettel.

Sonntag, den 9. ist der Elephant in Ma-
rienburg zu sehen.
C. F. Schmidt.

Zum feuerspeienden Berg.

Feuerdiamant, Bühnenaugenpflaster, Erste-
ster Mineral-Ritt, Chinaseife, um jeden nur
vo kommenden Schmutz zu entfernen;
auch werden alle zerbrochenen Gegenstände
als: Porzellan, Glas, Meerschäum, Crystall,
fest und dauerhaft gefittet. Mein Stand ist
auf dem neuen Markt und an der Firma zum
feuerspeienden Berg zu erkennen.

Meine Wohnung ist im englischen Hause.
J. Köster,

Chemiker und concessiohrtter Kammerjäger.

Der ehrliche Findex eines am vorigen
Donnerstage den 29. April von Vogelsang
über der Königsberger - Chaussee nach der
Stadt verloren gegangenen Fernrohrs wird
gebeten dasselbe gegen angemessene Belohnung
bei Gastwirth Herrn Freimuth daselbst ab-
zugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt

Inserat.
Der junge Mann, welcher eine goldene
Uhrkette gekauft und solche geständig gleich
wieder verkauft hat, wird hiermit zur Bezah-
lung innerhalb 8 Tagen aufgefordert, andern-
falls sein Name, so wie das Verhalten seiner
Eltern zur Warnung für Verkäufer bekannt
gemacht werden wird.

Die Beleidigung gegen den Müllergesellen
Peter Kunz aus **Saselau** ist zurückge-
nommen.
Baumgart, den 4. Mai 1858.
Wittrin, Müllergeselle.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Wernich